

Erinnerungen des Sozialdemokraten Gustav Kittler an die Anfänge der organisierten politischen Arbeiterbewegung in Heilbronn

(Gustav Kittler, Aus dem dritten württembergischen Reichstags-Wahlkreis. Erinnerungen und Erlebnisse. Heilbronn 1910, S. 8, zitiert nach: Trau! Schau! Wem - Dokumente zur Geschichte der Arbeiterbewegung im Raum Heilbronn/Neckarsulm 1844 – 1849, bearbeitet von Susanne Stickel-Piper, Distel-Verlag Heilbronn, hg. von der IG Metall, Heilbronn 1994, S. 81 ff.)

Im Januar 1874 erfasste das damalige Gründungsfieber auch fünf Proletarier – je einen Schuhmacher, Schneider, Schreiner, Silberschmied und einen Schlosser – in der ersten württembergischen Industrie- und Handelsstadt, sie gründeten eine Mitgliedschaft der Sozialdemokratischen Partei Eisenacher Richtung [Anm.: Gemeint ist die Sozialdemokratische Arbeiterpartei (SDAP) unter Führung von August Bebel und Wilhelm Liebknecht.]

Mit Jugendbegeisterung und ohne Geld ging es nun an die Arbeit, wöchentliche Parteiversammlungen wurden abgehalten, in denen neben der Erläuterung des Programms in Form eines Wochenberichts die neuesten Vorkommnisse besprochen und lebhaft diskutiert wurden. Öffentliche Volksversammlungen schlossen sich an, daneben wurde die Gründung von Mitgliedschaften der verschiedenen Gewerkschaften, der Holzarbeiter, der Schuhmacher, der Schneider betrieben und bald pulsierte ein reges politisches Leben. Aufklärungsarbeit gab es in Hülle und Fülle, und wenn auch langsam, so schritt doch die Bewegung stetig fort, aus den 5 wurden 15 und 20, jeder einzelne Agitator und Werber für unsere große Sache.

[...]

Die nächste Reichstagswahl 1877 fand uns auf dem Plan; als Zählkandidat wurde Genosse Carl Hillmann aufgestellt, der es dann auch auf sage und schreibe 142 Stimmen brachte, notabene im ganzen Wahlkreis, was allerdings herzlich wenig war, aber angesichts der Konstellation des Kreises, in dem Deutsche Partei und Volkspartei um das Mandat rangen, ein Erfolg war, mit dem wir zufrieden sein konnten und waren. Die Volkspartei kämpfte mit einem auch in Arbeiterkreisen sehr beliebten und geachteten Kandidaten, der zudem das Landtagsmandat des Oberamts besaß, zum ersten Mal ernstlich um das Reichstagsmandat des Kreises.

[...]

Das Resultat des ersten Wahlgangs war dann auch Stichwahl zwischen Volkspartei und Deutscher Partei, aus der dann mit unserer Hilfe der Volksparteiler als Sieger hervorging. Manch heißen Kampf hatten wir in der Folge noch mit der Volkspartei zu führen, bis es uns gelang, den größten Teil der Arbeiter auf unsere Seite, auf den Platz zu bringen, wohin sie naturgemäß gehören.

[...]

Nebenbei pflegten wir auch das gesellschaftliche Gebiet, ein Männergesangverein wurde gegründet, der sich zur Aufgabe machte, nur Lieder der neuen Zeit, Tendenzlieder einzuüben und zum Vortrag zu bringen.

Bald erschollen dann auch in von uns arrangierten Sonntagsunterhaltungen unsere alten vierstimmigen Chöre: „Wer schafft das Gold zutage“, „Ein Sohn des Volkes will ich sein“, „Wer müht sich um geringen Sold“, „Die rote Fahne pflanzt nun auf“ und andere mehr. Unsere Frauen und Kinder sowie eingeführte Bekannte wurden auch im Lied auf unseren Klassenkampf hingewiesen, die Genossen selbst zu neuem Kampf begeistert. Gute politische Deklamationen und Rezitationen kamen zum Vortrag von Heine, Uhland, Freiligrath und anderen. Den Schluss bildete gewöhnlich das gemeinsame Absingen unseres Schlachtrufes: der „Marseillaise.“

Manches neue Mitglied wurde auch hier gewonnen, wie überhaupt diese Veranstaltungen dem dreifachen Zweck dienen: 1. das Unterhaltungsbedürfnis zu befriedigen, 2. neue Anhänger zu gewinnen, und 3. Munition, Geld für unseren Kampf zu beschaffen. 1877 wurde die erste große Festveranstaltung, ein Arbeiterherbstfest, abgehalten.“

Arbeitsanregung

- a) Fasst Kittlers Erinnerungen in einem kurzen informativen Text zusammen, wie er in einem Lehrbuch oder Lexikon stehen könnte.
- b) Gestaltet aus seinen Erinnerungen ein fiktives Interview mit Gustav Kittler. Denkt euch dazu geeignete Fragen aus, denen ihr die Antworten aus dem Originaltext zuordnet.